

stücken. So hatte es der gute Mann veranstaltet, und er hat sich auch in seiner Hoffnung nicht betrogen. Der Sohn erwog die Sorgfalt seines Vaters und erfüllte nun seine rechte letzte Willensmeinung.

10. Eine bittere Branntweinprobe.

In einer Stadt im Schwabenland war ein Abenteurer, ein seltsamer Kauz. Obwohl es nicht zu seinem Kram paßte, hatte er alle Morgen neben seinen andern Waren Branntwein feil. Er hatte aber seinen Laden in nächster Nähe der Kirchthüre, und alle Morgen versammelte sich eine große Schar von Handwerksgefallen und Meistern und allerlei Volks bei seinem gebrannten Weine; sie hielten dabei auch mancherlei Geschwätz und berichteten allerlei neue Mären. Dazu verspotteten sie auch die Mönche und Priester, die hier aus- und eingingen. Deshalb sorgten diese dafür, daß dem Krämer durch die Obrigkeit verboten wurde, am Sonntag Branntwein feilzuhalten. Dies hielt er aber nicht lange, sondern allgemach fing er wieder an, den Laden am Sonntag aufzutun, weshalb ihm der Vogt oft drohte, er werde ihm die Gläser samt dem Branntwein wegnehmen.

Als dies der Schelm vernahm, goß er Lauge in ein großes Glas und tat Safran oder sonst etwas, was ich nicht weiß, darunter, kurzum, der Inhalt sah genau dem Branntwein gleich; dann stellte er das Glas an einem Sonntag im Laden auf. Dies wurde dem Stadtvogt durch einen seiner Diener sofort zu wissen getan; deshalb eilte der Vogt in großem Zorn, von seinen Dienern begleitet, der Branntweinbude zu. Wie ihn aber der Abenteurer von weitem kommen sah, stellte er alle andern Schüsseln und Gläser hinweg und ließ nur das Glas mit dem angemachten Tranke stehen.

Als der Vogt nun zu ihm kam, fuhr er ihn mit zornigen Worten an. Aber der Mann stellte sich einfältig und tat, als ob er sehr erschrocken wäre. Inzwischen erwischte der Diener des Vogts das Glas und meinte, er hätte eine gute Beute gemacht.

Als nun der Vogt samt seinen Knechten nach Hause gekommen war, brachten sie eine große Schüssel und schütteten den Branntwein darein, streuten Zucker darauf und meinten, eine gute, gebrannte Suppe